



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gemeinsam mit Partnern ausbilden

Vier Modelle der Verbundausbildung



Definition der Verbundausbildung

Die Verbundausbildung ist keine neue Ausbildungsform, sondern hat eine lange Tradition. Viele Betriebe kooperieren bei der Ausbildung mit Partnern, um neue Fachkräfte – auch für das eigene Unternehmen – umfassend und qualitativ hochwertig auszubilden. Die Ausbildung im Verbund kann in vier unterschiedlichen Formen organisiert werden: als Ausbildung in einem Leitbetrieb mit Partnerbetrieb(en), Auftragsausbildung, Ausbildungskonsortium oder als Ausbildung mit einem Ausbildungsverein.

Gemeinsam ist allen vier Formen, dass nicht alle Inhalte einer Ausbildung im eigentlichen Ausbildungsbetrieb vermittelt werden. Die Auszubildenden absolvieren einzelne Abschnitte ihrer Ausbildung in Partnerbetrieben oder Bildungseinrichtungen. Jede dieser Ausbildungskooperationen setzt am betrieblichen Bedarf an und bietet Vorteile für Betriebe und Jugendliche – eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Die zuständigen Kammern vor Ort beraten über die passgenaue Auswahl der Verbundform.

Verbundausbildung im Berufsbildungsgesetz (BBiG)

„Eine Ausbildungsstätte, in der erforderliche berufliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nicht im vollen Umfang vermittelt werden können, gilt als geeignet, wenn diese durch Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte vermittelt werden.“ (§ 27 Abs. 2 BBiG)

„Zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen der Auszubildenden können mehrere natürliche und juristische Personen in einem Ausbildungsverbund zusammenwirken, soweit die Verantwortlichkeit für die einzelnen Ausbildungsabschnitte sowie für die Ausbildungszeit insgesamt sichergestellt ist (Verbundausbildung).“ (§ 10 Abs. 5 BBiG)

Vorteile einer Verbundausbildung

Für Betriebe

- Spezialisierte Unternehmen können mit Partnern eine qualitativ hochwertige Ausbildung anbieten.
- Auslastung bestehender technischer Ausstattungen wird ermöglicht.
- Erleichterter Einstieg von Betrieben mit wenig/keiner Ausbildungserfahrung in die Ausbildung
- Betriebe werden in Teilen der Ausbildung entlastet oder erhalten Hilfe bei der Organisation.
- Imagegewinn als Ausbildungsbetrieb, um die Attraktivität für Jugendliche zu steigern

Für Jugendliche

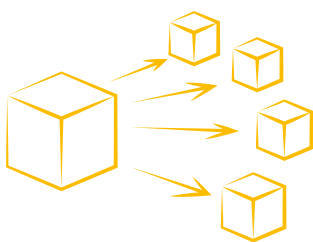
- Bessere fachliche Qualifizierung: Azubis lernen Techniken und Geschäftsprozesse beim Verbundpartner, die beim Ausbildungsbetrieb nicht vorhanden sind.
- Azubis erlernen verschiedene Arten der Arbeitsorganisation und erhalten einen „Blick über den Tellerrand“.
- Produktive Einsätze durch praxisnahe Ausbildung in verschiedenen Betrieben, verbesserte Übernahmechancen

Förderung von Auftrags- und Verbundausbildung

Mit dem Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ fördert das BMBF die Verbund- oder Auftragsausbildung in Zeiten der Corona-Pandemie. Wenn Unternehmen die Ausbildung pandemiebedingt temporär nicht fortsetzen können, dann können andere Betriebe, überbetriebliche Berufsbildungsstätten oder Ausbildungsdienstleister befristet die Ausbildung übernehmen. Dafür kann eine Prämie für jeden Auszubildenden beantragt werden. Die Verbundausbildung wird auch in einigen Bundesländern durch spezielle Programme gefördert. Informationen bieten die zuständigen Kammern.

➤ Erfahren Sie mehr unter [bmbf.de/de/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern-13371.html](https://www.bmbf.de/de/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern-13371.html)

Leitbetrieb mit Partnerbetrieb(en)



Kleine und spezialisierte Unternehmen decken in ihren Geschäftsprozessen, Arbeitsabläufen oder aus organisatorischen Gründen nicht alle Inhalte der entsprechenden Ausbildungsordnung ab. Um trotzdem selbst ausbilden zu können,

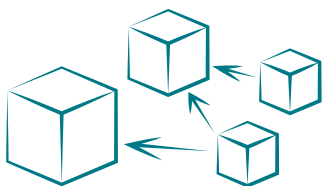
ist es möglich, Partnerbetriebe in die Ausbildung einzubeziehen, die die fehlenden Inhalte und Techniken vermitteln. Ein kleiner Blumenladen bildet im Ausbildungsberuf Florist/-in aus. Das Berufsbild enthält auch die Ausbildungsinhalte der Trauerfloristik, die in diesem Verbundmodell eine Friedhofsgärtnerei übernimmt.

Die Verbundvariante „Leitbetrieb mit Partnerbetrieb(en)“ ist eine vergleichsweise leicht zu organisierende Kooperationsform. Der Ausbildungsvertrag wird mit dem Leitbetrieb geschlossen. Die Ausbildung erfolgt auch weitgehend in diesem. Die Vermittlung von Inhalten, die der Stammbetrieb nicht erbringen kann, findet im Partnerbetrieb statt. Dieser profitiert wiederum von den Ausbildungserfahrungen des Leitbetriebs und kann gegebenenfalls dessen Schulungs- und Laborräume oder die Ausrüstung des Leitbetriebes nutzen, um die Qualität der eigenen Ausbildung zu erhöhen.

„ Uns ist es sehr wichtig, dass die Auszubildenden neben der Vermittlung von betriebsbezogenem Fachwissen auch in andere Branchen hineinschauen. Über eine Kooperation mit dem Großhandel ermöglichen wir den Auszubildenden für Lagerlogistik daher Einblicke in deren Logistik. “

Daniel Rabe, Leiter Personal & Recht FEP
Fahrzeugelektrik Pirna GmbH & Co. KG

Auftragsausbildung



Wenn kleine und mittlere Betriebe bestimmte Ausbildungsabschnitte nicht selbst vermitteln können, da die notwendige zeitliche, fachliche oder technische Kapazität fehlt, können sie diese Teilbereiche auslagern: Bildungsdienstleister,

überbetriebliche Berufsbildungsstätten (ÜBS), aber auch andere Unternehmen übernehmen dann im Auftrag des Ausbildungsbetriebs die Vermittlung dieser Inhalte. Bei der Auftragsausbildung ist flexibel gestaltbar, für welchen Ausbildungsabschnitt und wie lange der oder die Auszubildende außerhalb seines/ihrer Stammbetriebs lernt. Es können mehrtägige Seminare in bestimmten Fertigungstechniken oder Sachgebieten sein bis hin zur Übernahme von kompletten Ausbildungsjahren. Der oder die Jugendliche schließt den Ausbildungsvertrag mit dem Stammbetrieb ab, der auch die Kosten für die externen Ausbildungsleistungen übernimmt.



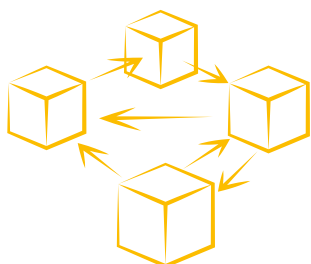
Für uns ist es wichtig, gewisse Ausbildungsabschnitte extern ausbilden zu lassen. Das Institut für Kunststoffwirtschaft ikuowl hat dazu sowohl die technischen als auch die personellen Kapazitäten. Das hilft uns dabei, auch als Kleinbetrieb eine sehr gute Ausbildung zu ermöglichen.



Sonja König, Geschäftsführerin König
Kunststofftechnik GmbH, Bad Salzflen

Durch die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen bietet sich die Auftragsausbildung für einzelne spezialisierte Abschnitte bei gut ausgestatteten Bildungsdienstleistern, Betrieben oder ÜBS an. Die Auszubildenden lernen dort mittels aktueller Technologie alle modernen Techniken ihres Berufsbildes kennen.

Ausbildungskonsortium



Ein Ausbildungskonsortium ist ein loser Zusammenschluss mehrerer Betriebe, die gleichberechtigt nebeneinander ausbilden wollen und ihre Auszubildenden austauschen – mit dem klaren Ziel, dadurch die Qualität der Ausbildung

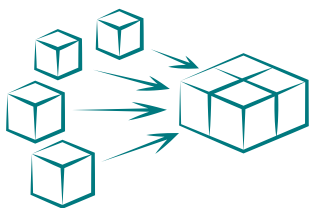
zu erhöhen. Die Vermittlung einzelner Ausbildungsphasen wird untereinander aufgeteilt. Es ist eine Variante der Verbundausbildung ohne zusätzliche Kosten und mit nur wenig organisatorischem Aufwand, in der jeder Betrieb – entsprechend seinem Schwerpunkt in den Geschäftsprozessen und seinen Ressourcen – Ausbildungsabschnitte übernimmt. Die Auszubildenden rotieren im Verlauf ihrer Ausbildung in allen beteiligten Unternehmen.

Die Betriebe können den Austausch der oder des Auszubildenden flexibel handhaben oder in einer Kooperationsvereinbarung festlegen, wie das Vermitteln der Ausbildungsinhalte in den Unternehmen aufgeteilt ist. Der Ausbildungsvertrag wird mit dem jeweiligen Stammbetrieb geschlossen, der dafür verantwortlich ist, dass alle Inhalte der Ausbildungsordnung vermittelt werden.

„ **Durch den Verbund entsteht eine verbesserte Kommunikation der Ausbildungsbetriebe. Eine effektive Kooperation für viehlose und viehhaltende Betriebe wird etabliert, so können die geforderten Prüfungsschwerpunkte der Pflanzen- und Tierproduktion vermittelt werden. Daher sehe ich diese Verbundmöglichkeit als eine Chance, die Ausbildung attraktiver, interessanter und zielführender zu gestalten.** “

Dennis Haferburg, Leiter der Pflanzenproduktion, Agrarproduktions- und Handels-GmbH Donndorf

Ausbildungsverein



Die Organisation der betrieblichen Ausbildung in einem Ausbildungsverein bietet viele Vorteile für die beteiligten Unternehmen: Der Verein kümmert sich um alle formalen und organisatorischen

Aufgaben rund um die Ausbildung. Die Gewinnung von Auszubildenden, bürokratische Anforderungen, Lohnabrechnung, Krisenintervention, Prüfungsvorbereitung – der Ausbildungsverein übernimmt die Funktion eines Bildungsdienstleisters, dem eine Vielzahl von Aufgaben übertragen werden kann.

„*Unsere Auszubildenden durchlaufen bei uns im Betrieb regulär die Ausbildung. Die Vereinsmittel ermöglichen es zusätzlich, zielgerichtet und individuell zu unterstützen. Sollte es mal nicht optimal laufen, sind die Ansprechpartner von Chance Ausbildung Lippe e. V. sofort zur Stelle und wir finden gemeinsam eine gute Lösung. Auch werden viele Förderungen durch Seminare ermöglicht, die wir unseren Auszubildenden sonst nicht bieten könnten.*“

Anke Plogstert, Inhaberin „Ambiente Blumen mit Pfiff“, Detmold

Die Ausbildungsvereine finanzieren sich über Mitgliedsbeiträge, die je nach Aufgabenumfang des Vereins unterschiedlich gestaltet sein können. Das Spektrum reicht von einzelnen Dienstleistungen bis hin zur Übernahme der Arbeitgeberrolle für die Auszubildenden ihrer Mitgliedsunternehmen.



JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Innovationen in der beruflichen Bildung
53170 Bonn

Bestellungen

schriftlich an
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: bmbf.de
oder per
Tel.: 030 18 272 272 1
Fax: 030 18 10 272 272 1

Stand

Mai 2021

Text und Konzept

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Arbeitsbereich 4.4 „Stärkung der Berufsbildung“
53175 Bonn

Gestaltung

familie redlich AG – Agentur für Marken und Kommunikation
KOMPAKTMEDIEN – Agentur für Kommunikation GmbH

Druck

BMBF

Bildnachweis

stock.adobe.com/Robert Kneschke

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

bmbf.de

jobstarter.de/verbundausbildung